



Qualitätsmanagement in Studium und Lehre an der Staatswissenschaftlichen Fakultät

Ansprechpartner:

Studiendekan der Fakultät

Prof. Dr. Till Talaulicar

Mitarbeiter QM in Studium und Lehre

Maximilian Gutberlet

Gliederung:

- A) Angaben zur Fakultät
- B) Qualitätsbericht der Fakultät
- C) Anlagen

A) Angaben zur Fakultät

1. Profil, Selbstbild der Fakultät

Die Staatswissenschaftliche Fakultät vereinigt die Studienrichtungen Rechtswissenschaft (Öffentliches Recht und Zivilrecht), Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft und Soziologie) und Wirtschaftswissenschaft (Volkswirtschaftslehre und Management) zu einem innovativen Lehr- und Forschungsprogramm. Seit der Aufnahme ihres Betriebs im Jahr 2000 trägt die Fakultät den gesellschaftlichen Herausforderungen Rechnung, die eine interdisziplinäre Perspektive auf immer komplexere Probleme erfordern. Dazu werden die genannten Disziplinen ihrem gemeinsamen wissenschaftsgeschichtlichen Ursprung entsprechend wieder stärker miteinander verschränkt, was mittlerweile auch an anderen Hochschulen nachgeahmt wird.

Für die staatswissenschaftliche Forschung ergibt sich aus dieser Verschränkung über disziplinäre Grundlagenfragen aus Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft hinaus u. a. die interdisziplinäre Beschäftigung mit dem Wandel von Staat und Markt unter den Bedingungen des aktuellen europäischen Mehrebenensystems sowie mit den rechtlichen, politischen und ökonomischen Instrumenten zur Systementwicklung.

Mit den Studiengängen BA Staatswissenschaften, BA Internationale Beziehungen (ab WS 2021/22 nur noch als Hauptfach), BA Management (nur als Nebenfach), MA Staatswissenschaften, dem neu eingerichteten MA Demokratie und Wirtschaft (ab WS 2021/22) sowie dem englischsprachigen weiterbildenden Master of Public Policy bieten wir für unsere ca. 1800 Studierenden die besten Voraussetzungen, um eine staatswissenschaftlich-interdisziplinäre Perspektive auf die gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu entwickeln. Alle Studiengänge enthalten rechts-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Module (mit gewissen Ausnahmen in einigen der MA-Studiengänge), und die Studierenden können selbst Schwerpunkte setzen. Durch die Struktur des BA-Studiums an der Universität Erfurt besteht zusätzlich die Freiheit, sowohl Haupt- als auch Nebenfach an der Staatswissenschaftlichen Fakultät zu belegen, ein staatswissenschaftliches Hauptfach mit einem Nebenfach einer anderen Fakultät zu kombinieren oder ein staatswissenschaftliches Nebenfach mit einem Hauptfach einer anderen Fakultät. BA-Studierende, die Haupt- und Nebenfach an der Staatswissenschaftlichen Fakultät gewählt haben, können nach dem ersten Studienjahr (mit der gemeinsamen Orientierungs-Phase der Staatswissenschaften) ihre Fächerkombination noch nachjustieren, ohne dass sich ihre Studienzzeit dadurch verlängert.

Übersicht der Studiengänge an der Fakultät

Bachelor-Studiengänge	Master-Studiengänge
Staatswissenschaften (BA)	Staatswissenschaften (MA)
Internationale Beziehungen (ab WS 2021/22 nur noch Hauptfach) (BA)	Demokratie und Wirtschaft (MA), geplanter Start WS 2021/22
Management (Nebenfach) (BA)	Master of Public Policy (MPP)

Qualitätsverständnis/Qualitätskonzept der Fakultät

Das Qualitätskonzept geht unmittelbar aus der gelebten Praxis der Fakultät hervor, systematisiert diese und schärft bestehende Qualitäts- und Entwicklungsziele. So soll dieses Konzept eine organische Entwicklung der Fakultät unterstützen und lenken, dem Charakter der Fakultät Rechnung tragen und durch Anknüpfung an die bisherige Arbeit eine hohe Effektivität bei der weiteren Verbesserung von Studium und Lehre ermöglichen. In erster Linie speist sich das Qualitätskonzept aus den (Re-)Akkreditierungsverfahren der einzelnen Studiengänge und bleibt eng mit diesen verzahnt.

Bereits erfolgreich laufende fakultätsspezifische Maßnahmen sind bspw. die Vergabe eines Lehrpreises, ein detailliertes und verbindliches Lehrplanungskonzept, die Zusammenarbeit mit dem

Alumni-Verein der Fakultät und eine gepflegte Website mit allen wichtigen Informationen für Studierende. Die (drittelparitätlich besetzte) Studienkommission wendet das Lehrplanungskonzept an und bespricht aktuelle Themen in Studium und Lehre wie die sog. „Pandemiesemester“ oder die (Re-)Akkreditierung von Studiengängen der Fakultät. Sie übernimmt sukzessive mehr Aufgaben in Bezug auf das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre, nicht zuletzt die Erörterung und Fortschreibung des vorliegenden QM-Berichts. Dekanat und Studienrichtungen werten regelmäßig Controllingdaten wie bspw. Studierendenzahlen aus.

Die konkreten Qualitäts- und Entwicklungsziele (s. u.) weisen zwei Hauptschwerpunkte auf. Der erste Schwerpunkt umfasst das Anziehen von (leistungsstarken) Studierenden durch attraktive Studienangebote sowie das Halten dieser Studierenden an der Fakultät (vom BA zum MA; vom MA zur Promotion). Der zweite Schwerpunkt umfasst die stärkere Beschäftigung mit verschiedenen Evaluationsergebnissen und die Ableitung von Maßnahmen zur weiteren Qualitätssteigerung in Studium und Lehre auf ihrer Grundlage sowie die Entwicklung und Durchführung zusätzlicher spezifischer Evaluationen (bspw. Evaluationskonzept für den MA Demokratie und Wirtschaft). Dazu gehört u. a. die Integration der Daten aus den umfangreichen Studiengangmonitoren, sobald diese von zentraler Seite aktualisiert sein werden.

Im Folgenden sollen kurz die wichtigsten Bezüge zwischen Studium und Lehre der Fakultät und ausgewählten gesamtuniversitären Leitlinien aufgezeigt werden.

- Leitlinie „Interdisziplinarität“: „Interdisziplinarität ist eine Grundvoraussetzung für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen in einer zunehmend vernetzten und globalisierten Welt. Die Universität Erfurt gewährleistet ein Studium, welches multiperspektivische Analysen zur kritischen Erschließung der Welt integriert und kollaborative Lösungsansätze über die Grenzen der Fachdisziplinen hinweg ermöglicht.“ – Das Studienangebot der Staatswissenschaftlichen Fakultät spiegelt diese Leitlinie in ganz besonderer Weise wider. Dabei gilt es, nicht nur einzeldisziplinäre Module curricular miteinander zu verbinden, sondern auch innerhalb einzelner Lehrveranstaltungen interdisziplinäre Bezüge herzustellen.
- Leitlinie „Internationalisierung und Mobilität“: „Die Universität Erfurt schafft für ihre Studierenden Studienbedingungen und -angebote, die den Gedanken der Internationalität, Weltoffenheit und Diversität verpflichtet sind. Die Förderung von internationalen Kooperationen, incoming- und outgoing-mobility sowie fremdsprachige Lehrangebote zählt sie zu ihren Kernaufgaben.“ – Die Staatswissenschaftliche Fakultät organisiert fast die Hälfte der internationalen Austauschprogramme der Universität Erfurt und ist dabei, diese noch weiter auszubauen, insbesondere in Ländern, die bisher unterrepräsentiert sind. Möglichkeiten für polyvalente Doppelabschlüsse werden dabei ausgelotet. Auch an der Erhöhung des Anteils englischsprachiger Lehre wird derzeit gearbeitet (zwei Lehrstellen mit rein englischsprachiger Lehre; Kriterium bei Berufungen). Ab 2022 finden englischsprachige Lehrveranstaltungen in allen Studienrichtungen der Fakultät statt. Das ist das Hauptkriterium für Incoming-Studierende, deren Zahl im Vergleich zu den Outgoing-Studierenden geringer ausfällt (die Willy-Brandt-School nicht mitgerechnet) und erhöht werden soll. Die Fakultät hat einen Prodekan für Internationalisierung, bietet das Hauptfach Internationale Beziehungen an (mit zwei Sprachmodulen à 6 LP/ECTS im Curriculum), kooperiert mit dem Konfuzius Institut an der FH Erfurt bei Mandarin-Kursen, ist Gastgeberin von durchschnittlich zwei Gastdozierenden im Semester, und die internationale Perspektive spielt auch bei der inhaltlichen Entwicklung der anderen Studiengänge eine große Rolle. Die in weiten Teilen selbstständig agierende Willy-Brandt-School of Public Policy als internationale Professional School mit dem vollständig englischsprachigen weiterbildenden Master of Public Policy stellt ein besonders erfolgreiches Beispiel für Internationalisierung an der Universität Erfurt dar. Das Internationalisierungskonzept für die Fakultät soll ausformuliert und verschriftlicht werden.
- Leitlinie „Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in Studium und Lehre“: „Gute Rahmenbedingungen für Lehre und Studium garantieren ihre hohe Qualität. Qualitätssicherungsmaßnahmen gewährleisten die Einhaltung der geltenden wissenschaftlichen

und formalen Standards der Studiengänge an der Universität Erfurt. Dabei stellen umfassende und geschlossene Qualitätsregelkreise für alle Aspekte von Studium und Lehre die Basis des Qualitätsmanagements dar. Dieses wird kontinuierlich weiterentwickelt und kommuniziert, um eine umfassende Qualitätskultur in Studium und Lehre zu sichern.“ – Die Fakultät ist in der abschließenden Phase der aktuellen (Re-)Akkreditierungsverfahren und kann jetzt dadurch mehr Ressourcen in die Konsolidierung und Weiterentwicklung ihres Qualitätsmanagements investieren, was u. a. mithilfe des vorliegenden QM-Berichts geschieht. Jetzt stehen vor allem das Schließen von Regelkreisen und die Kommunikation im Fokus. Dazu gehört auch, in die Breite der Fakultät stärker transparent zu machen, wie die Abläufe Interner Akkreditierungen künftig gestaltet und mit dem Qualitätsmanagement der Fakultät verbunden sein werden.

- Leitlinie „Lehrkultur und Selbstverpflichtung“: „Die Gestaltung von Qualität in Studium und Lehre prägt die Kultur der Universität, die auf das Verstehen von Bedürfnissen, eine funktionierende Interaktion, die Wertschätzung der Beteiligten und gegenseitiges Vertrauen aufbaut. Wir als Lehrende und die Lehre Unterstützende an der Universität Erfurt fühlen uns in diesem Sinne der kontinuierlichen Sicherung und qualitativen Weiterentwicklung der Studiengänge, der Lehre und der Rahmenbedingungen erfolgreichen Studierens verpflichtet.“ – Die Fakultät bekennt sich zu dieser Selbstverpflichtung, und im Folgenden werden ihre konkreten Qualitäts- und Entwicklungsziele aufgeführt und weiter unten detaillierter erläutert.

2. Entwicklungs- und Qualitätsziele der Fakultät in Studium und Lehre

Ziele der Staatswissenschaftlichen Fakultät

- Attraktivität und Studierbarkeit des Studienangebots weiter stärken
- Zahl der leistungsstarken Studienbewerber*innen in den BA-Studiengängen halten und in den MA-Studiengängen erhöhen
- Zahl der Absolvent*innen erhöhen, die nach ihrem BA-Abschluss ein MA-Studium an der Staatswissenschaftlichen Fakultät anstreben und erfolgreich abschließen
- Zahl der Absolvent*innen erhöhen, die nach ihrem MA-Abschluss eine Promotion an der Staatswissenschaftlichen Fakultät anstreben und erfolgreich abschließen
- Identifizierung der Karrierewege der Absolvent*innen verbessern
- Feedbackgespräche in möglichst allen Lehrveranstaltungen durchführen
- Lehrevaluation weiter stärken
- Lehrkompetenzen kontinuierlich fördern
- Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit weiter fördern
- Informationen zu Praktika transparenter kommunizieren

Qualitätsziele der Studiengänge

Im Verfahren der Internen Akkreditierung formulieren die Studiengänge Qualitätsziele, deren Erreichung und Weiterentwicklung in den QM-Gesprächen der folgenden Jahre thematisiert werden. Grundlage für die studiengangsspezifischen Qualitätsziele sind die Stellungnahmen zu den Empfehlungen aus den Akkreditierungsgutachten. Die Qualitätsziele der Studiengänge stehen in Bezug zu den Qualitätszielen der Fakultät. Im Folgenden werden ausgewählte Schwerpunkte auf Studiengangsebene gegeben.

BA Internationale Beziehungen: Internationalisierungsstrategie ausformulieren

Im Zuge der Selbstdokumentation für das Reakkreditierungsverfahren wurden Daten zur Internationalisierung auf Fakultäts- und Studiengangsebene zusammengetragen. Aus diesen gilt es nun konkrete Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Internationalisierung des Studiengangs abzuleiten. Verallgemeinerbare Erkenntnisse und Maßnahmen können dabei in das Internationalisierungskonzept auf Fakultätsebene einfließen.

BA Management und BA Staatswissenschaften: Umgang mit Bewerbungszahlen

Die Gründe für die rückläufigen Bewerbungszahlen bei beiden Studiengängen sollen analysiert und aus dieser Analyse adäquate Maßnahmen zum Umgang mit dieser Situation abgeleitet werden.

MA Demokratie und Wirtschaft: ein umfangreiches Evaluationskonzept erstellen

Der im WS 2021/22 anlaufende MA Demokratie und Wirtschaft weist einige neue Elemente in der Studiengangsgestaltung an der Fakultät auf, u. a. Einstiegsmodule aus dem BA-Bereich (teils als Blockseminare), interdisziplinäre Themenmodule mit besonders umfangreichen schriftlichen Arbeiten, ein die Erstellung der Master-Arbeit begleitendes Forschungskolloquium, ein Fast-Track-Programm zur Promotion. Der Studiengang soll in seiner Gesamtheit wie auch in Bezug auf genannte Einzelelemente evaluiert werden, um seine bzw. ihre Qualität zu überprüfen und ggf. Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Bestehende und individuell zu entwickelnde Evaluationsinstrumente sollen in einem Evaluationskonzept für den Studiengang benannt werden.

MA Staatswissenschaften: die fachliche Heterogenität des Vorwissens der Studierenden in geeigneter Weise adressieren

Die Studierenden kommen mit sehr unterschiedlichen fachlichen Hintergründen aus ihren jeweiligen BA-Studiengängen, besuchen aber oftmals dieselben Lehrveranstaltungen. Im MA Staatswissenschaften gibt es bestimmte Wahlpflicht-Module, die eine einheitliche Wissensgrundlage schaffen sollen. Im Zuge der Überarbeitung dieses Studiengangs für die Reakkreditierung wurde zudem der angeleitete Selbststudienanteil in einigen Modulen erhöht. Darüber hinaus sieht die Erstellung der Master-Arbeit nunmehr ein begleitendes Kolloquium vor. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen soll durch Auswertung der Evaluationsergebnisse sowie durch Gespräche innerhalb der Studienrichtungen und mit der Studierendenschaft eingeschätzt werden. Ggf. sind weitere Maßnahmen zu entwickeln.

3. Organisationsstruktur und Akteure im QM an der Fakultät

Ebene Steuerung der Fakultät – Leitung und Gremien

- Dekanat
 - Dekan*in
 - Studiendekan*in
 - Prodekan*in für Internationalisierung und Weiterbildung
 - Geschäftsführer*in
 - Mitarbeiter*in Büro für Promotions- und Habilitationsangelegenheiten sowie BA- und MA-Prüfungsangelegenheiten
 - Mitarbeiter*in für das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre (QMB)
 - Sekretär*in
- Ständiger Fakultätsrat
 - Dekan*in (ohne Stimmrecht)
 - 2 Vertreter*innen der Professor*innen
 - 2 Vertreter*innen des akademischen Mittelbaus
 - 2 Vertreter*innen der Studierenden
 - 2 Vertreter*innen der sonstigen Mitarbeiter*innen
- Erweiterter Fakultätsrat
 - Dekan*in (ohne Stimmrecht)
 - 7 Vertreter*innen der Professoren*innen
 - 2 Vertreter*innen des akademischen Mittelbaus
 - 2 Vertreter*innen der Studierenden
 - 2 Vertreter*innen der sonstigen Mitarbeiter*innen
- Großer Fakultätsrat
 - Mitglieder des Ständigen Fakultätsrats sowie alle Professor*innen der Fakultät
- Studienkommission
 - 3 Vertreter*innen der Professoren (aus den drei Studienrichtungen Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft)
 - 3 Vertreter*innen des akademischen Mittelbaus (aus den drei Studienrichtungen Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft)
 - 3 Vertreter*innen der Studierenden
- Prüfungsausschüsse
 - BA-Prüfungsausschuss
 - 5 Professor*innen (Vorsitzende*r sowie je ein*e Vertreter*in der drei Studienrichtungen Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft und ein weiteres Mitglied aus der Gruppe der Professor*innen)
 - 2 Vertreter*innen des akademischen Mittelbaus
 - 2 Studierende
 - MA-Prüfungsausschuss
 - 5 Professor*innen (Vorsitzende*r sowie je ein* Vertreter*in der drei Studienrichtungen Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft und ein weiteres Mitglied aus der Gruppe der Professor*innen)
 - 1 Vertreter*in des akademischen Mittelbaus
 - 2 Studierende
 - Master-of-Education-Prüfungsausschuss (MEd)
 - 1 Professor*in als Vertreter*in der Fakultät in diesem fakultätsübergreifenden Programm (i. d. R. Studiendekan*in)
 - Master-of-Public-Policy-Prüfungsausschuss (MPP)
 - 3 Professor*innen (inkl. Vorsitz)

- 1 Vertreter*in des akademischen Mittelbaus
 - 1 Studierender
- Promotionsausschuss
 - 4 Professor*innen (Dekan*in als Vorsitzende*r sowie je ein*e Vertreter*in der drei Studienrichtungen Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft)
- Im Fachschaftrats engagieren sich ca. 60 Studierende, davon 9 gewählte Mitglieder. Es gibt 2 Sprecher*innen des Fachschaftrats sowie je eine*n Sprecher*in der Studienrichtungen (Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaft und auch Internationale Beziehungen). Referate des Fachschaftrats sind:
 - Extracurriculare Bildung
 - Master (arbeitet auch mit dem Alumniverein zusammen)
 - Haushalt
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Hochschulpolitik
 - Kultur

Ebene Studienrichtungen und Studiengänge

Die Fakultät besteht aus den folgenden drei Studienrichtungen:

- Rechtswissenschaft
- Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft und Soziologie)
- Wirtschaftswissenschaft

Diese stellen in enger und komplexer Abstimmung untereinander die verschiedenen fachlichen Anteile der Studiengänge bereit, das heißt gegenwärtig konkret der Studiengänge „Staatswissenschaften“ (im BA und MA), „Internationale Beziehungen“ und „Management“. Die Sozialwissenschaften tragen außerdem zum Angebot des Lehramtsstudiums für das Fach „Sozialkunde“ an Regelschulen und berufsbildenden Schulen bei. Die Fakultät trägt außerdem durch die Öffnung ausgewählter Module zum Angebot des BA Technik, des MA Sammlungsbezogene Wissens- und Kulturgeschichte, des MA Theologie und Wirtschaft sowie des Lehramtsstudiums für das Fach „Sozialkunde“ an Regelschulen und berufsbildenden Schulen bei.

Die Studienrichtungen stellen zugleich die Studienfächer in den einzelnen Studiengängen.

- Jede Studienrichtung bestimmt aus ihrem Kreis eine*n Studienrichtungssprecher*in (vormals: Studienrichtungsbeauftragte*n). Die Studienrichtungssprecher*innen vertreten die Belange ihrer Studienrichtung gegenüber dem Dekanat und dem Fakultätsrat.
- Jede Studienrichtung verfügt über eine*n Studienrichtungskoordinator*in. Diese Koordinator*innen sind u. a. für die Lehrplanung in den BA- und MA-Studienfächern ihrer Studienrichtung verantwortlich und berichten diese dem Fakultätsrat. Sie fungieren als Ansprechpartner*innen für das Angebot ihrer Studienrichtung im Bachelor.
- Der interdisziplinäre und polyvalente BA-Studiengang „Internationale Beziehungen“ verfügt über eine*n Koordinator*in, der eigens dafür von dem*der Dekan*in bestellt wird.
- Für die sozialwissenschaftlichen Anteile im Lehramtsstudium fungiert ein*e Professor*in der Sozialwissenschaften als Ansprechpartner*in.
- Jede Studienrichtung verfügt über eine*n Master-Beauftragte*n, der*die als Verantwortliche*r und Ansprechpartner*in für das Angebot der betreffenden Studienrichtung im Master fungiert.
- Die Fachstudienberatung wird teils von den Studienrichtungen, teils vom Dekanat geleistet. Der Fachschaftrats ist auch ansprechbar für Fragen zum und rund um das Studium. Hinzu kommen die individuellen Sprechstunden der einzelnen Lehrenden wie auch das Mentor*innensystem. An der Staatswissenschaftlichen Fakultät wird jede*r Studierende*r einem*einer Mentor*in zugeordnet. Am Hochschulinformationstag beteiligen sich Vertreter*innen der Studienrichtungen, des Dekanats sowie des Fachschaftrats und stellen

den Studieninteressierten die Studienrichtungen und das Studiensystem an der Staatswissenschaftlichen Fakultät vor.

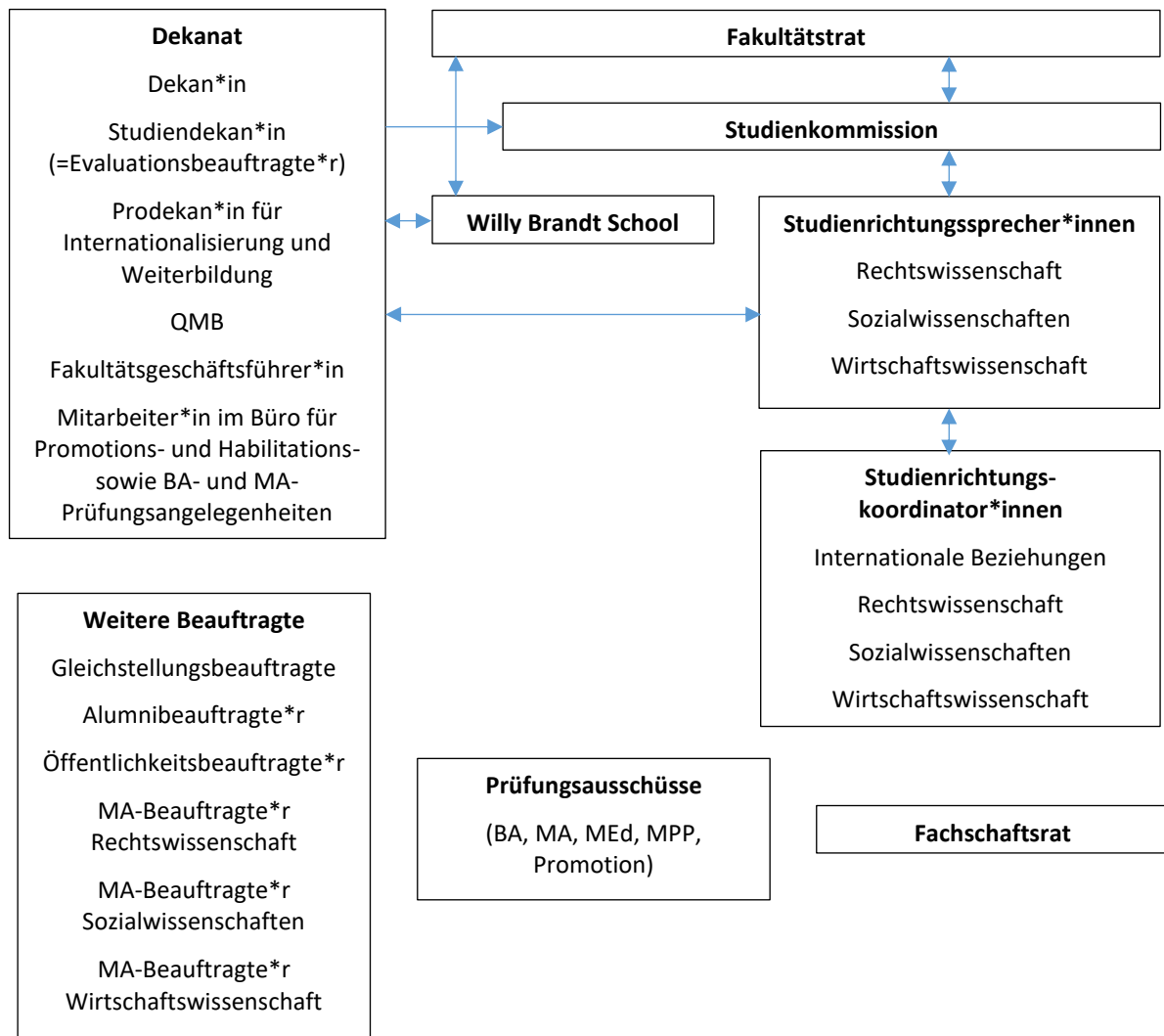
Beauftragte auf Fakultätsebene

- Alumnibeauftragte*r (1 wiss. Mitarbeiter*in)
- Gleichstellungsbeauftragte (1 Professorin mit 1 wiss. Mitarbeiterin als Stellvertreterin)
- Öffentlichkeitsbeauftragte*r (1 Professor*in)
- Evaluationsbeauftragte*r (Studiendekan*in qua Amt)

Spezifika Willy Brandt School of Public Policy

- Wissenschaftliche Einrichtung mit entsprechender Autonomie (hat eigene*n Direktor*in, Geschäftsführer*in, weiteres nichtwissenschaftliches Personal, Beirat [Dekan*in der Staatswissenschaftlichen Fakultät ist Mitglied], Preis für studentische Projekte „Commitment Award“, externe Kooperationspartner/Fördermittelgeber, Website, extracurriculare Angebote, Fachschaftsrat, regelmäßige Lehrendenkonferenz für Erfahrungsaustausch und Reflexion der Lehre; selbstständige Gestaltung des Profils für Lehre und Forschung, selbstbestimmte Mittelverwendung für nichtwiss. Personal)
- Als internationale Professional School bietet sie einen englischsprachigen weiterbildenden Studiengang Master of Public Policy an (Lehre teils durch hauseigene Professuren, teils durch die Staatswissenschaftliche Fakultät, das Max-Weber-Kolleg und einige Lehrbeauftragte)
- Selbstständigkeit in Bezug auf das Studienprogramm (Direktor*in erhält außerdem alle Evaluationsergebnisse für die Brandt School); in Bezug auf Qualitätssicherung und -entwicklung im Kern Integration in die üblichen Abläufe und Zuständigkeiten der Fakultät (Prüfungsausschuss, Reakkreditierung u. a.); zudem Stellenanteil eines*einer Mitarbeiters*Mitarbeiterin in geringem Umfang für Arbeitsaufgaben des QM in Studium und Lehre
- Des Weiteren konnte in den letzten Jahren der Bereich Entrepreneurship im Allgemeinen und Social Entrepreneurship im Besonderen in Lehre und Forschung ausgebaut werden. Damit wird der Bedeutung des Transfers von Wissen in die Praxis im Kontext von Entwicklung und Umsetzung von zivilgesellschaftlichen und sozialunternehmerischen Initiativen Rechnung getragen.

Organigramm der Staatswissenschaftlichen Fakultät



Akteure im QM an der Fakultät

Studiendekan*in

- interne (Re-)Akkreditierung: erstellt Entwürfe für Prüfungs- und Studienordnungen
- hat Einsicht in alle Evaluationsergebnisse und leitet Maßnahmen der Qualitätssicherung/-entwicklung ab
- vertritt die Fakultät im zentralen Senatsausschuss der Universität für Studienangelegenheiten

Studienrichtungssprecher*innen

- interne (Re-)Akkreditierung: sammeln spezifische Zuarbeiten ihrer Bereiche für Prüfungs- und Studienordnungen (richtungsspezifische Anhänge, Modulbeschreibungen)
- Überwachung der Lehrplanung, die durch die jeweiligen Studienrichtungs-koordinator*innen vorbereitet werden, und Entwicklung ihrer Bereiche

Willy Brandt School

- interne (Re-)Akkreditierung: arbeitet vollständige Prüfungs- und Studienordnung für MA Public Policy aus
- selbstständige Lehrplanung und Entwicklung ihres Bereichs

Studienkommission

- interne (Re-)Akkreditierung: befasst sich mit Grobkonzepten sowie Entwürfen von Prüfungs- und Studienordnungen aller Studiengänge
- führt die Lehrplanung der einzelnen Bereiche zusammen und erstellt das Gesamtangebot der Lehrveranstaltungen pro Semester unter Berücksichtigung des Lehrplanungskonzepts
- befasst sich mit allen Belangen von Studium und Lehre (z. B. kritische Reflexion und Fortschreibung des QM-Berichts mit seinen Qualitäts- und Entwicklungszielen) und berät den Fakultätsrat in dieser Hinsicht

Fakultätsrat

- interne (Re-)Akkreditierung: beschließt die Prüfungs- und Studienordnungen der von der Fakultät getragenen Studiengänge
- verabschiedet die Lehrplanung der Fakultät

Mitarbeiter*in für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

- begleitet alle Prozesse im Qualitätssicherungssystem (behält bspw. Deadlines im Blick, koordiniert Abläufe der internen [Re-]Akkreditierung, berät in Bezug auf rechtliche Vorgaben) und arbeitet an dessen Weiterentwicklung mit (bspw. Beratung bei Erarbeitung und Fortschreibung des Entwicklungs- und Qualitätskonzepts)
- fungiert als Schnittstelle zu Fragen der Qualitätssicherung innerhalb der Fakultät (auch Willy-Brandt-School), zwischen der Fakultät und der Stabsstelle QM sowie zu den QM-Mitarbeiter*innen der anderen Fakultäten (Erfahrungsaustausch) und dokumentiert die Prozesse der Qualitätssicherung und -entwicklung

Partizipation von Studierenden

Die Mitwirkung von Studierenden in der Qualitätssicherung wird realisiert über:

- die Gremien
- die regelmäßigen Gespräche des Dekanats mit der Fachschaft
- die Evaluation der Lehrveranstaltungen
- das Mentor*innensystem

Darüber hinaus beteiligen sich die Studierenden am Hochschulinformationstag, stellen Tutor*innen, auch für die Studieneinführungstage, und engagieren sich im Fachschaftsrat, der u. a. einige Fragen der Studierenden direkt beantwortet und studentische Anliegen weiterkommuniziert.

4. Kommunikation und Dokumentation

Berichte und Veröffentlichungen

- Fakultätsweites Lehrplanungskonzept (vom Fakultätsrat beschlossen)
- Handreichung für Lehrbeauftragte (werden gemeinsam mit dem Lehrauftrag übersendet)
- Lehrpreis (Urkunden werden jedes Semester in einer Fakultätsratssitzung übergeben; anschließend Veröffentlichung auf der Website)
- Website und Facebook-Seite (hier werden u. a. die Lehrpreisvergabe und die Qualitätsberichte veröffentlicht)
- Berichte der Studienkommission und des Fakultätsrats (über die jeweiligen Sitzungen werden Protokolle erstellt, die an die Mitglieder verschickt werden)
- Qualitätsbericht der Fakultät (siehe Anlage)

Lehrevaluationen

- Vollerhebung sämtlicher Lehrveranstaltungen an der Staatswissenschaftlichen Fakultät
- Rückmeldung und Besprechung der erhobenen Daten mit den Studierenden der betreffenden Lehrveranstaltung (Feedbackgespräche)
- Lehrpreis
- Angebot qualitativer Evaluationen für einzelne Lehrveranstaltungen, Studienrichtungen, Studiengänge u. a. nach Bedarf in vertiefender Ergänzung zur regulären Evaluation
- Der*die Studiendekan*in hat Einsicht in alle Evaluationsergebnisse und leitet Maßnahmen der Qualitätssicherung/-entwicklung ab. Der*Die QMB steht beratend zur Verfügung.

B) Qualitätsbericht der Staatswissenschaftlichen Fakultät

Der Qualitätsbericht ist eine Darstellung der Aktivitäten der Fakultät im Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der letzten ein bis zwei Jahre. Er dient unter anderem der internen Dokumentation und Kommunikation der QM-Aktivitäten an der Fakultät und ist ein fakultäts-eigenes Dokument, das von dieser gepflegt und fortgeschrieben wird. Die Bearbeitung erfolgt durch den*die Mitarbeiter*in für das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre an der Fakultät. Der jeweils aktuelle Bericht ist auf der Website der Fakultät öffentlich einsehbar.

An der Fakultät ist das grundsätzliche Ziel eines Qualitätsmanagements für Studium und Lehre die erfolgreiche Entwicklung und Standardisierung von Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität von Lehre und Studienbedingungen in allen Studiengängen. In den letzten Jahren wurden hierzu an der Fakultät Verfahren wie z. B. die Verabschiedung eines Lehrplanungskonzepts oder die Vergabe eines Lehrpreises eingeführt. So konnten in den letzten Jahren zahlreiche Erfahrungen gemacht werden, die Grundlage für die zukünftigen Entwicklungen sind.

1. Themen der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Übersicht der Themen, mit denen sich die Fakultät im QM von Studium und Lehre beschäftigt hat und noch beschäftigt (Zeitraum 2018–2021):

- Attraktivität und Studierbarkeit des Studienangebots weiter stärken
- Zahl der leistungsstarken Studienbewerber*innen in den BA-Studiengängen halten und in den MA-Studiengängen erhöhen
- Zahl der Absolvent*innen erhöhen, die nach ihrem BA-Abschluss ein MA-Studium an der Staatswissenschaftlichen Fakultät anstreben und erfolgreich abschließen
- Zahl der Absolvent*innen erhöhen, die nach ihrem MA-Abschluss eine Promotion an der Staatswissenschaftlichen Fakultät anstreben und erfolgreich abschließen
- Identifizierung der Karrierewege der Absolvent*innen verbessern
- Feedbackgespräche in möglichst allen Lehrveranstaltungen durchführen
- Lehrevaluation weiter stärken
- Lehrkompetenzen kontinuierlich fördern
- Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit weiter fördern
- Aktualisierung der Handreichung für Lehrbeauftragte
- Informationen zu Praktika transparenter kommunizieren
- Überarbeitung der Studienangebote im Rahmen der Novellierung der RPO
- Einrichtung des neuen Master-Studiengangs Demokratie und Wirtschaft
- Durchführung und Vorbereitung von (Re-)Akkreditierungen
- Novellierung des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG)
 - Neuwahl der fakultäts-internen Gremien
 - Einrichtung einer Studienkommission nach § 41 ThürHG
- Informationen zur Fakultät und ihrer Studiengänge (z. B. Teilnahme an den Hochschulinformationstagen)
- Einrichtung und Verstetigung der Stelle eines*einer Mitarbeiters*Mitarbeiterin für Qualitätsmanagement (QMB)
- Wiederaufnahme einer regelmäßigen Vergabe des Lehrpreises
- Erarbeitung und Anwendung eines Lehrplanungskonzepts
- Unterstützung zentraler Prozesse: Umstellung auf Systemakkreditierung, Beteiligung an Begehungen zur Systemakkreditierung (bspw. wurde der MA Demokratie und Wirtschaft als Stichproben-Studiengang bei einer Begehung ausführlich besprochen), Mitarbeit an zentralen Dokumenten (u. a. Rahmenprüfungsordnungen, Sprachordnungen, Leitlinien der Universität, Qualitätssicherungsordnung), personelle Beteiligung an zentralen Gremien (bspw. Senat,

Studienausschuss, Interne Akkreditierungskommission), personelle Beteiligung an zentralen Gruppen (bspw. AG zur Überarbeitung zentraler Evaluationsfragebögen, AG Hochschuldidaktik, Task Force Digitale Lehre)

- Einführung eines Anmeldesystems für stark nachgefragte Lehrveranstaltungen
- Umstellung auf vollständig digitale Lehre und Einführung elektronischer Prüfungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie; nachhaltige Nutzung digitaler Formate zur Bereicherung und Diversifizierung von Lehre und Prüfungen auch nach der Pandemie

1.1 Ergebnisse der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

An der Staatswissenschaftlichen Fakultät wird ab WS 2020/21 in die Master-Studiengänge Staatswissenschaften sowie Public Policy unter den jeweils reakkreditierten Prüfungs- und Studienordnungen eingeschrieben. Die finalen Prüfungs- und Studienordnungen des Master-Studiengangs Demokratie und Wirtschaft sowie der drei Bachelor-Studiengänge wurden im April 2021 vom Fakultätsrat beschlossen, sodass ab WS 2021/22 unter ihnen eingeschrieben werden kann. Sie sind zunächst bis Ende des WS 2021/22 (re-)akkreditiert. Nach der Prüfung der Auflagenerfüllung durch die Interne Akkreditierungskommission im Laufe des WS 2021/22 steht die Akkreditierung bis 30.9.2026 (MA DuW) bzw. 30.9.2029 (die drei BA-Studiengänge) in Aussicht. Damit geht die Staatswissenschaftliche Fakultät als erste der Fakultäten vollständig zu den neuen Akkreditierungsabläufen über, welche u. a. alle zwei Jahre sog. QM-Gespräche zur Studiengangsentwicklung vorsehen. Das erste dieser QM-Gespräche soll turnusgemäß im WS 2022/23 für den MA Staatswissenschaften stattfinden.

Die Regeln für die Vergabe des Lehrpreises wurden verfeinert (drei verschiedene Wertungen, unterschieden nach Veranstaltungsgröße), und seit dem WS 2018/19 wird der Lehrpreis wieder regelmäßig jedes Semester vergeben. Seit dem SS 2020 wird die Bekanntgabe der Platzierungen im Fakultätsrat mit einer kleinen Auswahl von (anonymisierten) Freitextantworten aus den Lehrveranstaltungsevaluationen der Preisträgerveranstaltungen untersetzt, um Anregungen zu teilen und einen Austausch über Ansätze guter Lehre weiter zu stimulieren.

Ein seit einigen Semestern funktionierendes dezentrales Online-Anmeldeverfahren ermöglicht, Studierende auf stark nachgefragte Kurse der Sozialwissenschaften (die auch für Studierende des Bachelorstudiengangs Internationale Beziehungen geöffnet sind) präferenzgerecht zu verteilen. Dadurch gelingt es, die Überfüllung einzelner Kurse zu vermeiden, die Studienbedingungen zu verbessern und die Studierenden bei der Einhaltung der Regelstudienzeit zu unterstützen.

Eine Studienkommission wurde bereits 2018 eingerichtet. Sie hat ein Lehrplanungskonzept für die Fakultät entwickelt, das im Fakultätsrat verabschiedet worden ist, und wendet dieses in ihrer Lehrplanung seit dem WS 2018/19 an. Themen wie laufende (Re-)Akkreditierungsverfahren sowie Studium und Lehre unter Pandemiebedingungen wurden in der Studienkommission auch angesprochen. Der ab 1.10.2019 geltenden Fassung des ThürHG entsprechend wird sie sich zudem mit weiteren Aspekten in Studium und Lehre befassen. Sie hat sich am 20.11.2020 eine Geschäftsordnung gegeben.

Die Stelle des*der Mitarbeiters*Mitarbeiterin für Qualitätsmanagement ist seit 1.10.2018 besetzt. In der aktuellen Ziel- und Leistungsvereinbarung der Fakultät mit dem Präsidium ist festgehalten, dass die Stelle der Fakultät dauerhaft zur Verfügung steht.

1.2 Aktuelle Planungen und Maßnahmen in der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Im Rahmen der Reakkreditierung der Bachelor-Studiengänge der Fakultät wurden diese u. a. hinsichtlich ihrer Modulangebote, -strukturen und -prüfungen sowie ihrer Curricula und Musterstudienpläne kritisch bewertet und weiter optimiert. Um die Attraktivität und Studierbarkeit des

Studienangebots zu sichern und zu stärken, wurde das vorher dezidiert interdisziplinäre Master-Angebot um stärker disziplinär ausgerichtete Alternativen im Rahmen der Reakkreditierung des MA Staatswissenschaften ergänzt und ein Studiengang MA Demokratie und Wirtschaft neu eingerichtet. Unter anderem wurden dafür die vorherigen Zugangsvoraussetzungen so modifiziert, dass nun auch Zugang erhalten kann, wer ein (einschlägiges) rein disziplinäres BA-Studium abgeschlossen hat. Dies ermöglicht den Studierenden eine breiter angelegte staatswissenschaftlich-interdisziplinäre Horizonterweiterung im MA in Anschluss an ein disziplinäres Studium im Bachelor. Durch eine größere inhaltliche Gestaltungsfreiheit wird allerdings auch der Weg eröffnet, sich im Anschluss an ein interdisziplinäres Grundstudium im MA stärker disziplinär zu konzentrieren. Die durch diese Änderungen erwartete positive Wirkung auf Attraktivität und Studierbarkeit des Studienangebots soll in den ersten Jahrgängen der Laufzeit der neuen Prüfungs- und Studienordnungen überprüft werden, hauptsächlich durch Evaluationen.

Die bisherige Bewerbungslage für die BA-Studiengänge soll durch Fortführung des bestehenden Marketings der Fakultät beibehalten werden. Optimierungen an diesen Studiengängen im Zuge der Reakkreditierung sollen ins Marketing der Fakultät einfließen. Ausgewählte Beispiele für solche Optimierungen wurden an die Stabsstelle Hochschulkommunikation gemeldet. Angestrebte Kohortengrößen sind in den Selbstdokumentationen der Studiengänge benannt und werden regelmäßig überprüft.

Durch die Erweiterung des Studienangebots und der Zulassungsvoraussetzungen im Bereich der MA-Studiengänge wird auch mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit die Zahl der Studienbewerber*innen aus dem In- und Ausland sowie innerhalb der Universität Erfurt erhöht, aus denen die besonders leistungsstarken im Zulassungsverfahren ausgewählt werden können. Wie für die BA-Studiengänge werden auch die Kohortengrößen der MA-Studiengänge regelmäßig überprüft.

Aus der leistungsstarken Studierendenkohorte soll auch eine größere Zahl motiviert werden, nach ihrem BA-Abschluss ein MA-Studium an der Staatswissenschaftlichen Fakultät zu beginnen, welches hier auch erfolgreich zum Abschluss gebracht wird. Die Zugangsvoraussetzungen im bisherigen MA Staatswissenschaften wurden in Rahmen seiner Reakkreditierung so erweitert, dass auch Studierende mit nur einer staatswissenschaftlichen Studienrichtung im BA Zugang erhalten können. Auch im neu einzurichtenden MA Demokratie und Wirtschaft besteht diese Zugangsmöglichkeit. Die Kohortengrößen werden beobachtet.

Ebenso soll eine größere Zahl entsprechender Absolvent*innen motiviert werden, nach ihrem MA-Abschluss eine Promotion an der Staatswissenschaftlichen Fakultät zu beginnen, welche hier auch erfolgreich zum Abschluss gebracht wird. Erste Schritte in diese Richtung waren a) die Erhöhung des Selbststudienanteils in vielen MA-Modulen, was den Studierenden die Gelegenheit zu vertieftem selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten bietet, und b) der obligatorische Besuch eines die Erstellung der MA-Arbeit begleitenden Kolloquiums. Darüber hinaus vergibt die Fakultät Predoc-Stipendien, stellt Mittel für Doktorand*innen bereit (z. B. für Reisekosten zu Fachtagungen) und verfügt über mehrere Forschungsgruppen im Erfurter Promotions- und Postdoktorand*innenprogramm, wodurch Anreize für den Verbleib zu Forschungszwecken nach Abschluss des Studiums gegeben werden. Mit Aufnahme des MA Demokratie und Wirtschaft im WS 2021/22 wird das sog. Fast-Track-Programm eingeführt, das besonders qualifizierte MA-Studierende gezielt auf eine anschließende Promotionsphase vorbereitet. Wenn sich das Programm als erfolgreich erweist, besteht die Möglichkeit, es in Zukunft auch im MA Staatswissenschaften anzuwenden. Die Zahl der Promovierenden sowie die Effektivität der aufgeführten Maßnahmen und Angebote werden beobachtet.

Zur Sicherstellung der Qualität des Studiums und zur Identifizierung der Karrierewege der Absolvent*innen nach Verlassen der Fakultät sollen regelmäßige zentral durchgeführte Absolvent*innenbefragungen und Verbleibstudien ausgewertet und ggf. Maßnahmen aus ihnen abgeleitet werden. Zusätzlich soll eine Pilot-Verbleibstudie in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle QM

und dem Alumniverein der Fakultät durchgeführt werden. Eine stärkere zentrale Unterstützung der Alumniarbeit ist in diesem Zusammenhang wünschenswert.

Alle Lehrenden, interne wie externe, werden angehalten, die im Rahmen der Evaluation vorgesehenen Feedbackgespräche in möglichst allen Lehrveranstaltungen durchzuführen. Der Leitfaden für Lehrbeauftragte (s. u.) soll überarbeitet werden, wobei ausdrücklich auf die Feedbackgespräche hingewiesen wird. Wenn aufgrund geringer Teilnehmer*innenzahl keine quantitative Auswertung der Evaluation möglich ist, soll den Lehrenden dennoch ein Feedbackgespräch nahegelegt werden. Ebenso wird nun stärker für das Angebot zur qualitativen Lehrevaluation an der Fakultät geworben. Mitarbeiter*innen wurden zur Durchführung solcher qualitativen Evaluationen geschult, und eine erste Lehrveranstaltung wurde auf diese Weise bereits gewinnbringend evaluiert.

Insgesamt sollen die speziellen Themengestaltungen und die Umsetzung der einzelnen Module fortwährend kritisch reflektiert und optimiert werden, insbesondere im Hinblick auf vergleichbare Studiengänge sowie auf die Arbeitsmarktchancen der Absolvent*innen.

Der Wiederaufbau eines zentralen Fortbildungsangebots wird von der Fakultät begrüßt. Konkrete Bedarfe aus der Fakultät werden den zentralen Ansprechpartner*innen gemeldet. Falls ein von der Fakultät gewünschtes Fortbildungsangebot zentral nicht realisiert werden kann, kann die Fakultät im Einzelfall erwägen, es selbst zu realisieren.

Zur weiteren Verbesserung von Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit wird der Gleichstellungsplan der Fakultät verfolgt und regelmäßig fortgeschrieben. Zudem werden weiterhin entsprechende Mittel bereitgestellt, die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät in Berufungsverfahren einbezogen, familienfreundliche Arbeitszeiten ermöglicht und auch studentische Ansprechpartner*innen für Gleichstellungsfragen gestellt.

Die Handreichung für Lehrbeauftragte soll zeitnah aktualisiert und überarbeitet werden (u. a. aktuelle Informationen zu Regelungen der Anwesenheit und Prüfungsmodalitäten, ausdrücklicher Hinweis auf Feedbackgespräche) und fortan den Lehrbeauftragten gemeinsam mit ihren Lehraufträgen übersendet werden.

Unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen sind geeignete Praktikumsinstitutionen zur Konsultation der Studierenden zusammengestellt worden. Die Bündelung der diesbezüglichen Beratung bei den jeweiligen Studienrichtungskordinator*innen lässt eine weitere Verbesserung der Betreuung der Studierenden erwarten. Die Formulare zur Anmeldung und Belegung von Praktika werden zudem so angepasst, dass die Zustimmung der Mentor*innen bzw. Koordinator*innen obligatorisch ist. Informationen zu den Praktikumsmodulen wurden auch auf die neue Internetseite der Fakultät eingestellt.

2. Offene Fragen, Aussicht und Herausforderungen

Aus Sicht der Fakultät sollten die Anfänge des zentralen Wiederaufbaus eines hochschuldidaktischen Fortbildungsprogramms für die Lehrenden weiter verfolgt und soweit erforderlich verstärkt werden. Der*Die Mitarbeiter*in für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Fakultät steht als Ansprechpartner*in für die AG Hochschuldidaktik auf zentraler Ebene zur Verfügung. Auch ein zentraler Ausbau der Alumniarbeit (z. B. Alumniplattform, ggf. Ableitung von Maßnahmen aus den neu implementierten Alumnibefragungen, zentrales fächerübergreifendes Alumnitreffen) sollte angestoßen werden. In beiden Belangen ist die Fakultät auf zentrale infrastrukturelle Angebote und Unterstützung angewiesen, um ihre Ziele in angemessenem Umfang zu verfolgen.

Innerhalb der Fakultät ist als zeitnahe Herausforderung zu nennen, dass möglichst alle Lehrenden, interne wie externe, die im Rahmen der Lehrevaluation vorgesehenen Feedbackgespräche durchführen und über alle relevanten prüfungsrechtlichen Aspekte in Kenntnis sind. Darüber hinaus sollten alle an den Reakkreditierungen beteiligten Gremien und Personen mit ausreichend Vorlauf über die künftigen Prozesse informiert und frühzeitig involviert werden. Dies gilt zumal vor dem Hintergrund, dass die neuen Prozesse eher als eine fortlaufende Studiengangsentwicklung in enger Verbindung mit dem QM-Konzept der Fakultät zu verstehen sind und sich direkt an die derzeit laufenden bzw. kürzlich abgeschlossenen (Re-)Akkreditierungen anschließen. Kritisches Feedback aus den Fakultäten zu den letzten (Re-)Akkreditierungsverfahren wird derzeit auf die Hochschulebene weitergeleitet und dort adressiert. Mittelfristig sind der neu eingerichtete Masterstudiengang Demokratie und Wirtschaft sowie die Änderungen an den bestehenden Studiengängen auf ihren Erfolg hin zu prüfen und ggf. Anpassungen zu planen und umzusetzen.

Auf allen Ebenen gilt es, die umfangreichen Anpassungen in Studium und Lehre, die im Umgang mit der Corona-Pandemie notwendig geworden sind, im Nachgang zu den sog. Pandemiesemestern intensiv zu reflektieren und dann zu entscheiden, welche Aspekte und Instrumente insbesondere von E- und Blended Learning auch langfristig stärker genutzt und wie noch bestehende Bedarfe der Weiterentwicklung adressiert werden sollen.

Anlagen

Übersicht der Entwicklungs- & Qualitätsziele, Maßnahmen und Evaluation (Überprüfung der Zielerreichung)

Gleichstellungsplan

Lehrplanungskonzept

Liste der Preisträger*innen des Lehrpreises für das WS 2020/21

Entwicklungs- & Qualitätsziele	Maßnahmen	Evaluation (Überprüfung der Zielerreichung)
Attraktivität und Studierbarkeit des Studienangebots weiter stärken	Im Rahmen der Reakkreditierung der Bachelor-Studiengänge der Fakultät wurden diese u. a. hinsichtlich ihrer Modulangebote, -strukturen und -prüfungen sowie ihrer Curricula und Musterstudienpläne kritisch bewertet und weiter optimiert. Um die Attraktivität und Studierbarkeit des Studienangebots zu sichern und zu stärken, wurde das vorher dezidiert interdisziplinäre Master-Angebot um stärker disziplinär ausgerichtete Alternativen im Rahmen der Reakkreditierung des MA Staatswissenschaften ergänzt und ein Studiengang MA Demokratie und Wirtschaft neu eingerichtet. Unter anderem wurden dafür die vorherigen Zugangsvoraussetzungen so modifiziert, dass nun auch Zugang erhalten kann, wer ein (einschlägiges) rein disziplinäres BA-Studium abgeschlossen hat. Dies ermöglicht den Studierenden eine breiter angelegte staatswissenschaftlich-interdisziplinäre Horizonterweiterung im MA im Anschluss an ein disziplinäres Studium im Bachelor. Durch eine größere inhaltliche Gestaltungsfreiheit wird allerdings auch der Weg eröffnet, sich im Anschluss an ein interdisziplinäres Grundstudium im MA stärker disziplinär zu konzentrieren.	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Auswertung der Daten aus Lehrevaluation, Systemevaluation, Absolvent*innenbefragung und Bewerbungsstatistiken (Nutzung der Zusammenfassungen im Studiengangmonitor) - Zusätzliche Evaluation der beiden neuen Einstiegsmodule im MA Demokratie und Wirtschaft in den Treffen der Studienrichtungen Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft unter Einbezug der Studierenden im ersten Jahr der Laufzeit des Studiengangs - Jedes Semester Gespräch zwischen Fachschaftratsrat und Dekanat
Zahl der leistungsstarken Studienbewerber*innen in den BA-Studiengängen halten und in den MA-Studiengängen erhöhen	<p>Die bisherige Bewerbungslage für die BA-Studiengänge soll durch Fortführung des bestehenden Marketings der Fakultät beibehalten werden. Optimierungen an diesen Studiengängen im Zuge der Reakkreditierung sollen ins Marketing der Fakultät einfließen. Ausgewählte Beispiele für solche Optimierungen wurden an die Stabsstelle Hochschulkommunikation gemeldet. Angestrebte Kohortengrößen sind in den Selbstdokumentationen der Studiengänge benannt und werden regelmäßig überprüft.</p> <p>Durch die Erweiterung des Studienangebots und der Zulassungsvoraussetzungen im Bereich der MA-Studiengänge wird auch mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit die Zahl der Studienbewerber*innen aus dem In- und Ausland sowie innerhalb der Universität Erfurt erhöht, aus denen die besonders leistungsstarken im Zulassungsverfahren ausgewählt werden können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Auswertung der Bewerbungs- und Studierendenstatistiken sowie Alumnibefragungen
Zahl der Absolvent*innen erhöhen, die nach ihrem BA-Abschluss ein MA-	Aus der leistungsstarken Studierendenkohorte soll auch eine größere Zahl motiviert werden, nach ihrem BA-Abschluss ein MA-Studium an der	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Auswertung der Bewerbungs- und Studierendenstatistiken sowie Alumnibefragungen

<p>Studium an der Staatswissenschaftlichen Fakultät anstreben und erfolgreich abschließen</p>	<p>Staatswissenschaftlichen Fakultät zu beginnen, welches hier auch erfolgreich zum Abschluss gebracht wird. Die Zugangsvoraussetzungen im bisherigen MA Staatswissenschaften wurden in Rahmen seiner Reakkreditierung so erweitert, dass auch Studierende mit nur einer staatswissenschaftlichen Studienrichtung im BA Zugang erhalten können. Auch im neu einzurichtenden MA Demokratie und Wirtschaft besteht diese Zugangsmöglichkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Jedes Semester Gespräch zwischen Fachschaftratsrat und Dekanat
<p>Zahl der Absolvent*innen erhöhen, die nach ihrem MA-Abschluss eine Promotion an der Staatswissenschaftlichen Fakultät anstreben und erfolgreich abschließen</p>	<p>Aus der leistungsstarken Studierendenkohorte soll auch eine größere Zahl motiviert werden, nach ihrem MA-Abschluss eine Promotion an der Staatswissenschaftlichen Fakultät zu beginnen, welche hier auch erfolgreich zum Abschluss gebracht wird. Erste Schritte in diese Richtung sind a) die Erhöhung des Selbststudienanteils in vielen Modulen, was den Studierenden die Gelegenheit zu vertieftem selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten bietet, und b) der obligatorische Besuch eines die Erstellung der MA-Arbeit begleitenden Kolloquiums. Darüber hinaus vergibt die Fakultät Predoc-Stipendien, stellt Mittel für Doktorand*innen bereit (z. B. für Reisekosten zu Fachtagungen) und verfügt über mehrere Forschungsgruppen im Erfurter Promotions- und Postdoktorand*innenprogramm, wodurch Anreize für den Verbleib zu Forschungszwecken nach Abschluss des Studiums gegeben werden. In dem neu einzurichtenden MA Demokratie und Wirtschaft soll ein sog. Fast-Track-Programm eingeführt werden, das besonders qualifizierte MA-Studierende gezielt auf eine anschließende Promotionsphase vorbereitet. Wenn sich das Programm als erfolgreich erweist, besteht die Möglichkeit, es in Zukunft auch im MA Staatswissenschaften anzuwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Auswertung der Bewerbungs- und Promovierendenstatistiken sowie Alumnibefragungen - Jedes Semester Gespräch zwischen Fachschaftratsrat und Dekanat - Regelmäßige Evaluation darüber, in welchem Umfang die Förderangebote von Promovierenden sowie das Fast-Track-Programm bekannt sind, genutzt werden und Erfolg zeigen.
<p>Identifizierung der Karrierewege der Absolvent*innen verbessern</p>	<p>Zur Sicherstellung der Qualität des Studiums und zur Identifizierung der Karrierewege der Absolvent*innen nach Verlassen der Fakultät sollen regelmäßige zentral durchgeführte Absolvent*innenbefragungen und Verbleibstudien ausgewertet und ggf. Maßnahmen aus ihnen abgeleitet werden. Zusätzlich soll eine Pilot-Verbleibstudie in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle QM und dem Alumniverein der Fakultät durchgeführt werden. Eine stärkere zentrale Unterstützung der Alumniarbeit ist in diesem Zusammenhang sehr wünschenswert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung und Auswertung der Pilotstudie sowie der zentralen Befragungen
<p>Feedbackgespräche in möglichst allen Lehrveranstaltungen durchführen</p>	<p>Alle Lehrenden, interne wie externe, werden angehalten, die im Rahmen der Evaluation vorgesehenen Feedbackgespräche in möglichst allen Lehrveranstaltungen durchzuführen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Jedes Semester Auswertung der Lehrevaluation - Jedes Semester Gespräch zwischen Fachschaftratsrat und Dekanat

	<p>staltungen durchzuführen. Ein Leitfaden für Lehrbeauftragte soll überarbeitet werden, wobei ausdrücklich auf die Feedbackgespräche hingewiesen wird. Wenn aufgrund geringer Teilnehmer*innenzahl keine quantitative Auswertung der Evaluation möglich ist, soll den Lehrenden dennoch ein Feedbackgespräch nahegelegt werden. Ebenso wird nun stärker für das Angebot zur qualitativen Lehrevaluation an der Fakultät/im Studiengang geworben. Mitarbeiter*innen wurden zur Durchführung solcher qualitativen Evaluationen geschult, und eine erste Lehrveranstaltung wurde auf diese Weise bereits gewinnbringend evaluiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Überarbeitung des Leitfadens für Lehrbeauftragte im Laufe des SS 2021 - Jedes Semester Auswertung der Zahl der Anfragen für qualitative Lehrevaluation
Lehrevaluation weiter stärken	<p>Insgesamt sollen die speziellen Themengestaltungen und die Umsetzung der einzelnen Module fortwährend kritisch reflektiert und optimiert werden, insbesondere im Hinblick auf vergleichbare Studiengänge sowie auf die Arbeitsmarktchancen der Absolvent*innen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Auswertung der Daten aus Lehrevaluation, Systemevaluation und Absolvent*innenbefragung (Nutzung der Zusammenfassungen im Studiengangmonitor) - Jedes Semester Gespräch zwischen Fachschaftratsrat und Dekanat
Lehrkompetenzen kontinuierlich fördern	<p>Der Wiederaufbau eines zentralen Fortbildungsangebots wird von der Fakultät begrüßt. Konkrete Bedarfe aus der Fakultät werden den zentralen Ansprechpartner*innen gemeldet. Falls ein von der Fakultät gewünschtes Fortbildungsangebot zentral nicht realisiert werden kann, kann die Fakultät im Einzelfall erwägen, es selbst zu realisieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Abfrage unter den Lehrenden zu Bedarfen sowie Wahrnehmung von Fortbildungsangeboten
Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit weiter fördern	<p>Zur weiteren Verbesserung von Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit wird der Gleichstellungsplan der Fakultät verfolgt und regelmäßig fortgeschrieben. Zudem werden weiterhin entsprechende Mittel bereitgestellt, die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät in Berufungsverfahren einbezogen, familienfreundliche Arbeitszeiten ermöglicht und auch studentische Ansprechpartner*innen für Gleichstellungsfragen gestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät überprüft fortwährend den Fortschritt der Umsetzung des Gleichstellungsplans und berichtet regelmäßig im Fakultätsrat.
Aktualisierung der Handreichung für Lehrbeauftragte	<p>Die Handreichung für Lehrbeauftragte soll zeitnah aktualisiert und überarbeitet werden (u. a. aktuelle Informationen zu Regelungen der Anwesenheit und Prüfungsmodalitäten, ausdrücklicher Hinweis auf Feedbackgespräche) und fortan den Lehrbeauftragten gemeinsam mit ihren Lehraufträgen übersendet werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Überarbeitung des Leitfadens für Lehrbeauftragte vor Beginn des WS 2020/21

<p>Informationen zu Praktika transparenter kommunizieren</p>	<p>Unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen sind geeignete Praktikumsinstitutionen zur Konsultation der Studierenden zusammengestellt worden. Die Bündelung der diesbezüglichen Beratung bei den jeweiligen Studienrichtungskordinator*innen lässt eine weitere Verbesserung der Betreuung der Studierenden erwarten. Die Formulare zur Anmeldung und Belegung von Praktika werden zudem so angepasst, dass die Zustimmung der Mentor*innen bzw. Koordinator*innen obligatorisch ist. Informationen zu den Praktikumsmodulen wurden auch auf die neue Internetseite der Fakultät eingestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung des Vorliegens der Listen von Praktikumsinstitutionen (erfüllt) - Veröffentlichung und Nutzung des neuen Formulars - Überprüfung der Website (erfüllt)
--	--	--